

„Geschichtenlieder“ ohne Ablauffrist

KONZERT Reinhard Lakomy zaubert noch immer frische Geschichten auf die Bühne

In den frühen 80ern brachte Reinhard Lakomy mit der Schriftstellerin Monika Ehrhard die erste Platte mit den Geschichtenliedern „Der Traumzauberbaum“ heraus.

Von Matthias Müller

INNENSTADT | Zum 30-jährigen Jubiläum des „Traumzauberbaums“ war der Nikolaissaal

am Samstag für zwei Geburtstagsveranstaltungen ausverkauft für ein Publikum aus drei Generationen. Auf elf CDs im Stile der alten Traumzauberbaum-Wunderwelt blicken die Initiatoren zurück. Dies mit Fingerspitzengefühl zu analysieren, passend in ein Konzert zu packen und für so unterschiedliche Geburtsjahrgänge zündend aufzubereiten, gelang den Protagonisten vorzüglich. Den Bühnenhintergrund bildete der Traumzauberbaum mit den vielen Geschichtenlieder-Blättern, davor thronte Lakomy inmitten der Musiktechnik und seines E-Pianos. Von diesem Platz sang er, erzählte Geschichten und Witze. Den Vordergrund belebten die wichtigsten Figuren aus den Geschichten. Wesentlich verjüngte Akteure nach 30 Jahren waren in den Rollen vom „Moosmutzel“ (Olivia Winter), die wilde Traumlaus-Bandenführerin „Agga Knack“ (Barbara Hellmuth) und der beliebte „Waldwuffel“ (Susi Wiemers) zu erleben. Die Schönheit des Gesanges, die aktive Bewegung zur Handlung, die gelungene Dra-

*Die
Traum-
geschichten
verzaubern
immer
noch*

maturgie, die es ermöglichen, in knapp anderthalb Stunden fast 40 Lieder unterzubringen und dabei das Publikum einzubeziehen, bilden die wesentlichen Elemente für diese Geburtstagsfeier. Kleine Geschichten in der großen Geburtstagsgeschichte. Kleine Konflikte, Streitigkeiten, Liebeskummer, miteinander vertragen usw., eben das gesamte Spektrum an Erlebnissen, die unsere Kinder nachvollziehen können. Nie mit dem erhobenen Zeigefinger des pädagogischen Besserwissers, sondern unkonventionelle und fantasievolle Lösungsangebote werden präsentiert. Dem Publikum kam eine aktive Rolle zu. Das Geburtstags-Glücksraketen-Startlied konnte jeder vom Platz mitmachen, doch auf die Bühne eingeladen, bildeten die Kinder eine Eisenbahn zum „Lokomotivenlied“, tanzten den „Rumpel-Pumpel-Tanz“ oder rockten zum Lied der „Rock-and-Roll-Frösche“.

Ein musikalisches Geburtstagsvergnügen war das für eine immer noch beständig wachsende Fangemeinde.



Reinhard Lakomy im Nikolaissaal.